

## Protokoll der 4. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Cottbus/Chòsébuz am 06.06.2017

Beginn: 16:00 Uhr  
Ende: 18:00 Uhr  
Ort: Europaschule Regine-Hildebrandt, Grundschule  
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste in den Sitzungsunterlagen

### ***Tagesordnung:***

1. Begrüßung durch die Vorsitzende des Beirates und durch den Schulleiter, Herrn Nagel  
**Anliegen der Beiratssitzung:**  
**„Die inklusive Grundschule, Besichtigung der baulichen Rahmenbedingungen und Gespräch zur Konzeption der Schule**  
  
Pause:  
  
2. Interne Anliegen der Mitgliederversammlung

### **Zu TOP 1:**

Alle Mitglieder des BHBR und Gäste wurden seitens Frau Schlosser, der Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderungen und durch Herrn Nagel, den Leiter der Schule, begrüßt.

Zunächst wurde Frau Obst sehr herzlich als neues Mitglied im Beirat begrüßt.

Vom Architekturbüro, Berger & Fiedler, war der Architekt, Herr Fiedler gekommen, um das Konzept der energetischen Sanierung als Grundinstandsetzung des Schulgebäudes (Haus A) mit Anbau eines Foyers und einem Aufzug zu erläutern. Die Wiedereröffnung erfolgte am 15.02.2017, 6 Monate früher als ursprünglich vorgesehen. Herr Fiedler wies auf die Vielzahl von Gesetzmäßigkeiten hin, die in der Anwendung schnell auch zu widersprüchlichen Ergebnissen führen könnten. Hier bewährte sich, dass im guten Miteinander zwischen Bauherr und Architekt die pädagogische Absicht einer inklusiv arbeitenden Schule immer wieder abwägend in den Blick genommen wurde. Eine Arbeitsgruppe an der Schule, die sich zwei Jahre vor Baubeginn gründete, schaffte den notwendigen Konzeptvorlauf.

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen brachte sich durch die Arbeit der Fachgruppe Mobilität und Bauen ein. In mehreren Beratungen wurde der Schulumbau mit Hinweisen und Empfehlungen zur Barrierefreiheit begleitet.

Die 4. Sitzung des Beirates in der Schule verfolgte das Ziel, bei einer Objektbegehung die Umsetzung in Augenschein zu nehmen. So wurde besprochen, in welcher Art der Aufzug, bei Bedarf, genutzt werden kann sowie die Notwendigkeit der Anmeldung im Sekretariat für Schüler und Besucher außerhalb der Unterrichtszeiten. Die Zweckbestimmung der Garderobenschränke auf den Fluren wurde angeschaut, die Anbringung von Akustikdecken zur Verringerung der Halligkeit in Unterrichtsräumen, Fluren und im Treppenhaus besprochen.

Herr Nagel erläuterte beim Rundgang das pädagogisch unterlegte Raumkonzept, das vielfältige Angebote zur Gruppen- und Einzelarbeit mit Schülern aus 19 Nationen in der Ganztagschule

ermöglicht. Die räumliche Großzügigkeit und die Ausstattung mit interaktiven Tafeln, Computerarbeitsplätzen sowie einer Vielzahl von Kreativmaterialien ermöglicht es den Pädagogen, die Lernsituationen methodisch flexibel zu gestalten, wie auch Einzelförderungen durch Multiprofessionalität anzubieten. Für die verschiedenen Anforderungen des Schulalltages, finden die Fachkräfte, nach unserem Eindruck, im Haus A gute räumliche Bedingungen vor. Auch verfügen alle Räume über eine Lüftungsanlage, die zeitlich festgelegt, durch Luftaustausch die Luftqualität sicherstellt. Bei der Besichtigung des funktional und großzügig angelegten Schulhofes wurde festgestellt, dass die Bauausführung des Blindenleitsystems in der Gestaltung des Abzweiges nicht DIN- gerecht erfolgte.

Nach dem Rundgang ging Herr Nagel noch einmal ausführlich auf das Konzept der Schule ein, für alle der 436 Schüler ein guter Lern- und Begegnungsort in der Erfahrung des gemeinsamen miteinander sein zu wollen. Insofern ist die Notwendigkeit gegeben, die Bedingungen der Barrierefreiheit zukünftig auch im Schulgebäude B durch entsprechenden Umbau zu gewährleisten. Eine Zeitschiene dafür gäbe es aber noch nicht, so Herr Nagel.

### **Zu TOP 2: Interne Anliegen der Mitgliederversammlung**

Es erfolgte ein kurzer Austausch zur Gestaltung der Aktionswoche, die nach überwiegender Meinung sehr positiv aufgenommen wurde. Eine differenzierte Auswertung mit den Projektpartnern ist für den 23.06. 2017 vorgesehen. Die Beiratsmitglieder wurden noch einmal recht herzlich eingeladen, sich am 3. Inklusionsforum, am 14.06.2017, in Spremberg rege zu beteiligen. Ebenso erfolgte die Einladung für die schon angekündigte Veranstaltung des Seniorenbeirates, am 20.06.2017, zum Themenkomplex der neuen Gesetzlichkeiten in der Pflege.

Frau Schlosser berichtete über eingegangene Bürgerbeschwerden, die gegenwärtig schrittweise bearbeitet werden, wozu auch Besuche in der Häuslichkeit, an den Orten der Hilfestellung, bzw. die Begleitung zu Ämtern gehören. Es wird notwendig, Festlegungen im Beirat zu treffen, die durchaus den Charakter von Qualitätskriterien haben. Ein entsprechender Entwurf ist von Frau von der Burg erarbeitet worden und wird in dem geplanten Workshop (Arbeit am Leitbild des Beirates für Menschen mit Behinderungen) im September eingebracht.

Herr Krause führt an, dass nach seiner Auffassung der Beirat auch auf Presseartikel reagieren müsste, in denen die Arbeit von Trägern der Behindertenhilfe kritisch betrachtet würde. Am Beispiel eines Falles kritisiert er das Informationsverhalten des Leitungsgremiums. Frau Schlosser erklärt, dass aus ihrer Sicht eine öffentliche Reaktion des Beirates wegen einseitiger Darstellung nicht angezeigt war. Gleichwohl stimmt sie Herrn Krause in dem Anliegen zu, Bürgeranfragen und Beschwerden in abgestimmter und gemeinsamer Verantwortung der Mitglieder des Beirates zu bearbeiten.

Frau Wawrzyniak informierte, dass die barrierefreie Toilette im Bereich des Altmarktes 21 (z.Zt. genutzt als Lagerraum) durch den Objektbetreiber wieder in den alten Zustand versetzt und somit zweckbestimmt nutzbar wird.

gez. Edeltraud Schlosser

Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Cottbus/Chòsébus